

Die schöne Snegurotschka

5. Weihnachts- und Neujahrsfest für die Kinder der deutsch-russischen Gemeinde

HANN. MÜNDEN. Wenn der Weihnachtsmann nicht Weihnachtsmann, sondern Väterchen Frost heißt und die Kerzen am Tannenbaum zum Jahreswechsel angezündet wird, dann ist man bei einer russischen Neujahrsfeier. Für Außenstehende ist das verwirrend, doch Karsten Rohlf, Stützpunktleiter für Integration des Landessportbundes erklärt: „Während der kommunistischen Herrschaft waren in der Sowjetunion Weihnachtsfeiern verboten, weshalb in vielen Familien die Weihnachtstraditionen auf das Neujahrsfest übertragen wurden“.

Diese Tradition hat sich erhalten, weshalb der Sport-Club Hainberg als Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ und die Kreisvolkshochschule am Sonntag zum fünften Mal ein gemeinsames Neujahrs- und Weihnachtsfest der deutsch-russischen Gemeinde veranstalteten.

Erwartungsfroh blickten zahlreiche Kinderaugen auf die Bühne in der Mitte des Raumes, wo die junge Svetlana Braunstein durch den Nachmittag führte. Zunächst jedoch hatte der Mündener Mitmachzirkus seinen großen Auftritt. Mit Jonglage und Körperpyramiden verdienten sich die jungen Artisten Applaus,



Freude über die Ankunft: Väterchen Frost (Alexander Hillgert) und seine schöne Enkelin Snegurotschka (Irina Sentschenko) hatten den Kindern viele Süßigkeiten und Geschenke mitgebracht.

bevor dann das eigentliche Programm begann. In dessen Zentrum stand ein typisch russisches Weihnachtsspiel, unter der professionellen Regie

der ehemaligen Kulturhausleiterin Zoja Hefe. Unterstützt wurde diese durch die Organisatoren Larissa Hammel und Vera Sentschenko, die sich die Mühe gemacht hatten, in diesem Jahr sämtliche Texte ins Deutsche zu übersetzen.

Wichtigste Person des Weihnachtsspiels ist natürlich Väterchen Frost (Ded Moroz), denn er bringt - wie der Weihnachtsmann - Süßigkeiten und Geschenke mit. Charmante Unterstützung erhält er dabei al-



Großer Auftritt: Der Mitmachzirkus mit seiner Körperpyramide. Foto: Bernhard



Das lange Warten: Das russische Neujahrsfest vereint Traditionen von Weihnachten und Fasching, weshalb sich alle Kinder phantasievoll verkleiden, wenn Väterchen Frost kommt.

HINTERGRUND

Das Jahresende in Russland

Im alten Russland fand der Jahreswechsel ursprünglich am 1. September statt. Erst im Jahr 1700 befahl Zar Peter der Große, den Beginn des neuen Jahres wie in Westeuropa am 1. Januar zu feiern.

Mit der Europäisierung kamen dann auch der Weihnachtsmann und der Christbaum nach Russland. Während jedoch die meisten westlichen Länder den Julianischen Kalender durch den Gregorianischen ersetzten, blieb die Orthodoxe Kirche der alten Zeitrechnung bis heute treu. Mit der roten Revolution von 1917 schließlich wurde das christliche Weihnachtsfest in der entstehenden Sowjetunion abgeschafft. Bestimmte Bräuche und Symbole wurden deshalb einfach zum Neujahrsfest übernommen.

Obwohl Weihnachten (nach dem Julianischen Kalender der 7. Januar) seit 1991 wieder ein offizieller Feiertag ist, kommt Väterchen Frost daher bis heute in Russland zum Neujahrsfest. (yab)

lerdings von seiner schönen Enkelin Schneeflöckchen (Snegurotschka). Abgerundet wird das Panoptikum der winterlichen Figuren durch Frau Winter (Zima), die mit Flitter den Schnee bringt, den Schneemann (Snegovik), der mit Hilfe der Kinder den Weihnachtsbaum anzündet sowie die böse Hexe Baba-Jaga, die - wie sollte es anders sein - allen den Spaß verderben will.

Unterbrochen wurde das bunte Schauspiel immer wieder zum gemeinsamen Tanzen und Singen. In kleinen Spielen oder durch Auftragen eines Gedichts hatten die Kinder zudem die Gelegenheit, kleine Geschenke zu gewinnen. Doch sicherlich nicht nur deshalb war der Andrang diesmal so groß wie nie zuvor. Anlass für sie, nun zu überlegen, die Veranstaltung künftig zu teilen oder in eine größere Halle zu verlegen. (yab)

Erstmalig Weihnachts-Blutspende



Die erste Liebe gibt's im Spielzeugladen. Blut nicht.

Freitag, 22. Dezember, 16.00-19.30 Uhr, beim DRK-Kreisverband e. V., Auefeld 14

Deutsches Rotes Kreuz **DRK-Kreisverband Münden e.V.** Auefeld 14, 34346 Hann. Münden Tel. 0 55 41 / 9 82 60 drk-kvmuenden@t-online.de www.drk-muenden.de

Jesus als Sohn Davids - Bibel im Gespräch

GIMTE. Beim nächsten Themenabend der Gesprächsreihe „Wegmarken der Bibel - des Glaubens - der Kultur“ in Gimte geht es um „König David als Vorläufer des Christus Jesus“.

Wie hängen die menschliche Königsgestalt aus der Geschichte Israels und die Vorstellung von Jesus als dem „Sohn Davids“ zusammen? So lautet die Fragestellung am Donnerstag, 21. Dezember, ab 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Gimte.

Wie Pastor Bernd Vogel ankündigte, wird die Verbindung der historischen und politischen Realität mit der Wirklichkeit im Glauben an den „Christus“ beleuchtet. Und: Wie sprechen Hebräische Bibel und Neues Testament von David und von Davids Sohn?

Dieser vorweihnachtliche Gesprächsabend ist offen für alle. (tns)

Weihnachten in der Musikschule

HANN. MÜNDEN. Zu einem Weihnachtskonzert laden die Musikschule des Landkreises Göttingen und der Förderverein der Mündener Musikschule für Donnerstag, 21. Dezember, ein. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr in der Aula der Hauptschule in der Böttcherstraße 5. (til)

So wird der Müll in Gimte entsorgt

GIMTE. Begingt durch die Weihnachtsfeiertage und Neujahr werden die Leerungstermine für die Restabfallbehälter und Komposttonnen im Ortsteil Gimte wie folgt verlegt:

Restabfallbehälter von Mittwoch, 27. Dezember, auf Donnerstag, 28. Dezember; Komposttonne von Mittwoch, 3. Januar, auf Donnerstag, 4. Januar. Darauf hat Ortsbürgermeister Peter Katzwinkel hingewiesen.

Die geänderten Termine sowie weitere Informationen über Abfuhr von Altmetall, Altholz, Elektronikschrott und Sperrmüll hat Katzwinkel im Schaukasten „Bekanntmachungen“ in der Berliner Straße ausgehängt. (asc)

Weihnacht im Stall

Wieder viel los in der Reformierten Gemeinde

HANN. MÜNDEN. Mit dem letzten Fenster des lebendigen Adventskalenders am 24. Dezember öffnet sich auch die Tür zum Heiligen Abend in der Evangelisch-reformierten Kirche in Hann. Münden. Die Christvesper ist der glanzvolle Abschluss des Kalenders und zugleich der Beginn der Weihnachtszeit. Um 17 Uhr beginnt die Christvesper, die von Konfirmanden der Gemeinde mit einem Weihnachtsspiel gestaltet wird. „Liebe, ganz einfach verpackt“ ist das Thema dieses Familiengottesdienstes.

Ab 23 Uhr gestaltet Pastor Ernst-Ulrich Göttges zusammen mit Annette und Andrea Behnert eine musikalische Christmette mit Gedanken und Bildern zur Weihnachtsgeschichte.

Wie einst in Bethlehem

Eine besondere Christvesper feiert die Gemeinde Laubach schon ab 15.30 Uhr. Heilig Abend im Stall mit Schafen, Krippe und Weihnachtsspiel möchte an den Ursprung der Geburt Jesu erinnern.

In einem Unterstand der Familie Alfred Bete in Laubach, gleich hinter der Kirche wird wie schon 2004 gefeiert, musi-

kalisch umrahmt von den Grundbachmusikanten und Laubacher Sängerinnen und Sängern.

Bereits am 23. Dezember stimmen eine vorweihnachtliche Geschichte und Musik auf das Christfest ein. Pan Bogdan und Petre Pandelescu werden auf Panflöte und Klavier eine Lesung von Pastor Göttges umrahmen. Beginn ist um 22 Uhr. Statt eines Eintritts wird um Spenden für den Verein Humanitäre Hilfe Osteuropa gebeten. Am ersten Weihnachtstag, 25. Dezember, lädt die Gemeinde um 10 Uhr zum Weihnachtsfestgottesdienst ein, den die Ältestenpredigerin Juliane Rühling halten wird.

Rück- und Ausblick

Zum Jahresschluss am 31. Dezember feiert Pastor Göttges in der Reformierten Kirche um 10 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst mit Erinnerungen an das ausgehende und Ausblicken in das neue Jahr. Am Abend dann laden die großen christlichen Gemeinden zum ökumenischen Jahresschlussgottesdienst um 18 Uhr in die katholische St. Elisabethkirche ein. (nix)

Christvesper bei Kerzenlicht

Für die Klosterkirche Bursfelde empfiehlt sich allerdings: Warm anziehen

BURSFELDE. Eine Christvesper findet Heilig Abend (24. Dezember) in der Klosterkirche statt. Beginn ist um 16 Uhr. Da der größere, westliche Teil des romanischen Baus

nicht elektrisch beleuchtbar ist, wird der Gottesdienst, der vom Bursfelder Abt, Professor Ringleben, gehalten wird, bei Kerzenlicht gefeiert. Da die Kirche nicht beheizbar ist,

wird empfohlen, warme Kleidung zu tragen. Der von Bläsern musikalisch gestaltete Gottesdienst wird auch in den geschmückten Ostchor der Kirche übertragen. (nix)



Fast 500 Euro fürs Spendenparlament

Weihnachtssterne, Azaleen und Alpenveilchen verkauften Mitglieder des Mündener Spendenparlamentes am Samstag vor dem 3. Advent auf dem Mündener Weihnachtsmarkt. Gespendet wor-

den waren die insgesamt 150 Blumen und Pflanzen vom Blumenhaus Wenzel. Am Ende befanden sich 478,92 Euro in der Spendenbox. Damit hat das Spendenparlament wieder die Möglichkeit, Vereine

und Gruppen in der Stadt bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Im Bild von links Vorsitzender Joachim Block, Ralf Poerschke, Ines Albrecht-Engel und Dr. Manfred Albrecht. (asc)

Foto: Schmidt